



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

326 (27.11.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-50259](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-50259)

General-Anzeiger



in der Postkammer eingetragen unter Nr. 2588.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Hof-Redakteur Julius Käß,
für den lokalen und pros. Theil
Ernst Müller,
für den Interatentheil:
Carl Käßel.
Notationsdruck und Verlag bei
Dr. K. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Organ des badischen
Bürgerbundes.)
Sämmtlich in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Dringender 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnelle 20 Pfg.
Die Reklamenzelle 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 326. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 27. November 1891.

* Fürst Bismarck und der Abgeordnete Windthorst.

Als einen Beitrag zur Geschichte der Entlassung des Fürsten Bismarck theilen wir den folgenden, unzweifelhaft aus der Feder des früheren Reichskanzlers stammenden Artikel der „Hamburger Nachr.“ mit. Er lautet:

In der Presse wird der Besuch erörtert, den der verstorbene Abg. Windthorst im März vorigen Jahres dem Fürsten Bismarck wenige Tage vor dessen Entlassung abgestattet hat. Die „Germania“ macht in mysteriösem Tone die Andeutung, daß die Initiative zu der damaligen Unterredung von keinem der beiden Beteiligten ausgegangen, sondern daß die Zusammenkunft durch eine Mittelsperson herbeigeführt worden sei. Mit dieser Andeutung kann Niemand anders als Herr v. Bleichröder gemeint sein. Durch ihn ließ Herr Windthorst beim Fürsten Bismarck vertraulich anfragen, ob letzterer bereit sein werde ihn zu empfangen. Der erste Eindruck des Reichskanzlers war der der Verwunderung nicht darüber, daß der Abgeordnete Windthorst ihn zu sprechen wünsche, sondern darüber, daß derselbe vorher einer Anfrage darüber zu bedürfen glaube, ob er empfangen werden würde, oder nicht; es war durch langjährige Praxis bekannt, daß Fürst Bismarck es für seine dienliche Pflicht hielt, jeden Reichstagsabgeordneten, der sich unter Verhüllung auf diese Eigenschaft bei ihm melden ließ, zu jeder Zeit zu empfangen, um so mehr eine im Reichstage so hervorragende Persönlichkeit, wie die des Führers des Centrums. Fürst Bismarck beantwortete die gestellte Anfrage damit, daß seine Bereitwilligkeit selbstverständlich sei und empfing den Abgeordneten Windthorst, sobald derselbe sich bei ihm melden ließ. In dem darauf stattgehabten Gespräch, dessen Dauer etwa 1-1/2 Stunden betragen konnte, hatte Fürst Bismarck natürlich das geschäftliche Bedürfnis, zu erfahren, welche Haltung das Centrum in dem damals neu gewählten Reichstage annehmen werde und welches die Ansprüche seien, die dasselbe stellen werde. Von dem Besuche, irgend eine Kooperation einzuleiten, war zwischen beiden Herren keine Rede. Fürst Bismarck verhielt sich lediglich freundlich und der Abg. Windthorst motivierend, d. h. die Bedürfnisse des Centrums nach Wahrung der Stimmung der Wähler darlegend. Dr. Windthorst hat auch nicht versucht, nach Verschärfung der Centralfragen, wie die „Kölnische Zeitung“ sich ausdrückt, eine Anknüpfung der Regierung mit der Centrumpartei herbeizuführen; er hat lediglich auf die Sondirung des Fürsten Bismarck präcisiert, was das Centrum haben müsse, um zufrieden zu sein. Der Abgeordnete Windthorst hat sich hierüber klar und präcise dahin ausgesprochen, daß das Centrum die Herstellung des status quo ante 1870 in allen und jeden Beziehungen erstrebe. Mit dieser Erklärung war für den Fürsten Bismarck das Bedürfnis der Sondirung erschöpft. Im Uebrigen bezog sich die Unterhaltung der beiden Herren auf die Frage des bevorstehenden Cabinetwechsels, wobei der Abgeordnete Windthorst dem Fürsten Bismarck zum Verbleiben in jener Stellung lebhaft zuredete, für den Fall aber, daß der Wechsel dennoch stattfinden würde, dringend empfahl, die Nachfolge einem Militair, also einem General, zu übertragen, indem er dabei die Bedenken geltend machte, die gegen eine civilistische Leitung in der unruhigen Lage der Parteiverhältnisse sprächen. Als Fürst Bismarck auf diesen Gesichtspunkt einging, empfahl der Abgeordnete Windthorst bei einer Besprechung der Personalfrage in erster Linie den General von Caprivi, der sich durch porteilose und sachliche Haltung während seiner Betretung der Marine im Reichstage auch als Redner das Ansehen erworben habe, mit dem seine Persönlichkeit umgeben sei. Beide Herren verkehrten und trennten sich in den wohlwollenden Formen, die ihre beiderseitige geschäftliche Stellung naturgemäß mit sich brachte. Der damalige Reichskanzler war durch diese Unterredung zu der Ueberzeugung gelangt, welche er in den wenigen Tagen, die er noch im Amte blieb, auch nicht verhehlt hat: daß eine geschäftliche Annäherung der Regierung an das Centrum wegen der zu weit gehenden Forderungen desselben in der damaligen Lage nicht thunlich sei. Wir glauben aber nicht, daß die östliche Natur der Unterredung den Fürsten Bismarck dazu getrieben haben wird, diese Ueberzeugung Herrn Windthorst gegenüber expressis verbis auszusprechen. Ueberraschend war demnach für den Reichskanzler nur die Schnelligkeit, mit welcher der Vorgang der Unterredung mit Herrn Windthorst und die Thatsache, daß zur Verberührung derselben die Vermittelung des Herrn v. Bleichröder benutzt worden sei, zur Kenntnis weiterer Kreise; und namentlich auch der höheren Regionen gelangte und zwar ohne den Zusatz, daß die Vermittelung nicht vom Fürsten Bismarck, sondern von Herrn Windthorst nachgesucht worden war.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 27. November, Vorm.

Sehr lebhaft erörtert wurde gestern in den Nebenräumen des Reichstags die Meldung des freiconservativen „Deutschen Wochenblattes“, der Reichskanzler von Caprivi sei arbeitsmüde und plane seinen Rücktritt, der allerdings noch nicht beschlossen sei. Im Allgemeinen wurde diese Angabe nicht ernst genommen; wer auch nur einen leisen Zweifel betreffs ihrer Unrichtigkeit hegte, beschränkte sich, in Kreisen, welche dem Reichskanzler nahe stehen, nähere Erkundigungen anzugehen. Wie mitgeteilt wird, war das Ergebnis,

daß man es mit einer durchaus haltlosen Erfindung zu thun habe. Der Reichskanzler hatte in den letztvergangenen Tagen Besprechungen mit den Führern verschiedener Parteien des Reichstages. Es stellte sich dabei heraus, daß der Kanzler mit dem lebhaftesten Interesse nicht nur den Arbeiten gegenüberstehe, welche den jetzigen Reichstag beschäftigen, sondern sich auch mit denkbarstem Eifer den Fragen zuwende, welche sich aus den jetzigen Verhandlungen entwickeln müssen. Man erwartet, daß die Handelsverträge noch vor den Weihnachtsferien im Reichstage zur Verhandlung kommen und etwa in der ersten Dezemberwoche vorgelegt werden.

Der nächste deutsche Innungs- und Handwerkerkongress soll Ende Januar bzw. Anfang Februar 1892 in Berlin stattfinden. Auf demselben soll neben der erneuten Besprechung des Befähigungsabweises und sonstiger Handwerkerfragen als hervorragender Gegenstand der Interpellation des Abgeordneten Hitze und die Antwort des Staatsministers v. Bötticher darauf auf die Tagesordnung gestellt werden.

Auf den Vorwurf, Bismarck habe durch sein Fernbleiben von Berlin die Entlassungskrise beschleunigt, antwortet jetzt die „Hamb. Nachr.“, dieser Vorhalt sei gänzlich unberechtigt, weil der Fürst nicht freiwillig in Friedrichsruh geblieben sei. Bismarck habe die Ansicht vertreten, die sozialistische Bewegung sei in letzter Konsequenz keine Rechtsfrage, sondern eine Kriegsfrage. Der Fürst war überzeugt, daß ein Kampf um die Nacht unvermeidlich sein würde, und es wohl vortheilhaft sei, wenn er rasch beendet würde, weil möglicherweise in der Zukunft einmal die Sozialdemokratie auch die Unteroffiziere durchsetzen könne; deshalb habe er betont, daß die Aufhebung des Sozialisten-Gesetzes vom Standpunkte der Staatserhaltung und -sicherung, nicht aber vom juristischen Standpunkt beurtheilt werden müsse. Der Reichskanzler sei mit diesen Ansichten und anderen bezüglich der Lösung der Arbeiterfrage im Wege der Gesetzgebung im Widerspruch mit den Ansichten der maßgebenden Zukunft gewesen, und damit sei ihm die Möglichkeit abgeschnitten gewesen, seine Ansichten im Reichstage zu vertreten, weshalb er demselben fern geblieben sei.

In einer Versammlung des nationalliberalen Wahlvereins zu Braunschweig wurde folgender Beschluß gefaßt: 1) Die Versammlung des nationalliberalen Vereins Braunschweig erklärt es für notwendig, ein bestimmtes, alle Gebiete des öffentlichen Lebens gleichmäßig umfassendes Programm aufzustellen. 2) Sie beauftragt den Vorstand, in ständiger Fühlung mit den Mitgliedern der Partei ein solches Programm auszuarbeiten und einer Versammlung von Vertrauensmännern aus dem ganzen Herzogthum zur Beschlußfassung vorzulegen. In der Besprechung bewertete der frühere Reichstagsabgeordnete Antsrichter Kulemann u. a. folgendes: Es werde gar nicht der Anspruch erhoben, daß das hier Geschaffene nun einfach als allgemeines Parteiprogramm angenommen werden solle, sondern es solle lediglich ein Ausdruck für die von den Nationalliberalen des Herzogthums vertretenen Ansichten gefunden werden, der in Verbindung mit ähnlichen Äußerungen aus den übrigen Theilen Deutschlands die Unterlage für eine spätere einheitliche Zusammenfassung zu bilden habe. Hoffentlich werde das Vorgehen einen Anstoß bilden, um die schon vielfach und aus den verschiedensten Gegenden dringend geforderte Programmbewegung in Fluß zu bringen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 26. Nov.

(5. Sitzung der Zweiten Kammer.)

Der Schluß der gestrigen Beratung über die provisorische Genehmigung der Steuerermäßigung für Dezember, Januar und Februar gestaltete sich, der „S.“ zufolge, folgendermaßen:

Abg. Wilkens bemerkte, er werde sich für den Lauf der Verhandlungen die Frage zu erörtern vorbehalten, ob nicht allmählig auch eine Herabsetzung der beiden untersten Stufen der Einkommensteuer empfehlenswerth wäre. Aber die Schwierigkeit bestehe darin, daß bei dieser Aufhebung der untersten Stufen die davon Betroffenen das Wahlrecht in der Gemeinde verlieren würden, und das wolle doch keine Partei im Sinne. Auch eine eingehende Prüfung der Frage, ob nicht bezüglich der unteren und mittleren Stufen eine Aufbesserung ihrer Lage herbeizuführen sei, erscheine ihm sehr wünschens-

worth. Er und seine (nat.-lib.) Partei würden jedenfalls Alles thun, um begründeten und gerechten Beschwerden auf diesem Gebiete abzuhelfen. Auch nach seiner Wahrnehmung seien es nicht die Staatssteuern, die drückend empfunden werden, sondern die hohen Gemeindesteuern. Die Gemeinden seien im Laufe der Jahre so mit Aufgaben aller Art überlastet worden, es habe sich staatl. derseits das Bestreben gezeigt, immer neue Anforderungen an die Gemeinden zu stellen, das sie dieselben nur vermittelst hoher Umlagen zu bewältigen vermöchten. Dem vorliegenden Entwurf werde er, da die Bedenken bei der Gemeindebesteuerung bezüglich der Kapitalrentensteuer durch die Erklärung der Regierung beseitigt seien, gleichfalls zustimmen.

Abg. Ruser sagt, er könne der geplanten Steuerermäßigung um so lieber zustimmen, als er schon vor zwei Jahren im Landtag die Frage angeregt habe, ob nicht die Betriebsüberschüsse zur Herabminderung der direkten Steuern verwendet werden könnten. Der Weg der Regierung auf provisorische Ermäßigung der Steuern sei gerechtfertigt und er könne sich über diesen Umstand im Hause nur freuen. (Hoh!) Auch er sei der Meinung, daß eine Besserstellung der mittleren und kleineren Beamten dringend erforderlich sei, er glaube aber auch, daß sich die Mittel zu dieser Besserstellung finden lassen würden, ohne daß die geplante Steuerherabsetzung dadurch angetastet zu werden brauchte. Die Deckung könnte aus den Ueberschüssen des Jahres 1891 geschöpft werden, und er würde auch lieber die abermalige eine Million erhöhte Dotation der Eisenbahnschuldentilgungskasse dafür in Wegfall bringen. Die Tilgung der Schuldenlast sei ja ganz erfreulich, aber gegenüber so dringenden Aufgaben, wie die Besserstellung der erwähnten Beamtenklassen, müsse dieselbe doch etwas in den Hintergrund treten. Er sei ebenfalls für Wegfall der untersten Steuerstufen ohne Verletzung politischer Rechte, aber auch für Herabsetzung der Kapitalrentensteuer, denn seine Partei wünsche auch hier gleiches Recht für Alle.

Finanzminister Eiskötter: So sehr er auch erfreut sei über die allgemeine Zustimmung des Hauses zu dem vorliegenden Beschlusse, so werde ihm die Art dieser Zustimmung doch nachgerade etwas bedenklich. (Weiterkeit.) Freier sei man gewöhnlich nicht über die Forderung der Regierung hinausgegangen, und nun, wo die Regierung selber eine Ermäßigung der Steuern in Vorschlag bringt, werde von Herabminderung und Beseitigung gesprochen und debattiert, für welche Klassen der Bevölkerung die Herabsetzung am nöthigsten wäre. Er betone: Der Vorschlag der Regierung sei ein wohlverwogener, nicht mechanisch aus dem Kermel geschüttelt oder gedankenlos zusammengestellt, sondern er entspreche unserm Steuerwesen und der ganzen gegenwärtigen Finanzlage. Der Vorschlag der Regierung entspreche dem Umstand, daß die vorhandenen Summen nur aus Betriebsüberschüssen herrühren. Man muß sich heute schon darüber schlüssig werden, ob man diese Steuerermäßigung als auf richtiger Grundlage beruhend anerkennet. Ich würde es nicht getraut haben, eine Steuerermäßigung vorzuschlagen, wenn das alte Steuerwesen noch bestände. In den 70er Jahren habe ich die Einkommensteuer zur Einführung gebracht. Sie ist wie eine Schraube angelegt, die man im Bedarfsfalle leicht höher oder niedriger drehen kann; sie bildet also zuverlässigen Gewinn in der Finanzpolitik, ähnlich wie beim Reich die Matrikularbeiträge. Die Einkommensteuer trägt die ganze Bevölkerung, vom höchsten bis zum untersten Mann, und ihr Hauptvorzug ist die Beweglichkeit. Die Konsequenz dieses Steuerwesens hätte es gerechtfertigt erscheinen lassen, wenn nur die Steuer ermäßigt worden wäre. Eine weitere Herabsetzung der Ertragssteuern würde das fundirte Einkommen doch zu sehr alteriren; es ist verfehlt, die Einkommensteuer in einem Verhältnisse zu den letzten zu bringen. Wir müssen das Gleichgewicht halten zwischen fundirtem und unfundirtem Vermögen. Der Vorschlag der Regierung ist ein wohlverwogener und ich kann nicht zugeben, daß die heutige Abstimmung nicht präjudizial sei. Ich habe in der Commission vorsichtig und offen erklärt: Ich glaube nicht, daß diese Steuerherabsetzung nur eine vorübergehende sein wird, aber ich habe auch hinzugefügt, daß ich dabei normale Verhältnisse voraussetze, und darunter verhehe ich nicht, daß wir von Krieg oder unerwartet hohen Matrikularbeiträgen an das Reich verschont bleiben, sondern ich setze voraus, daß man Maß halten wird und es mit dem rapiden Anwachen unserer Staatsausgaben ein Ende haben wird. Das Alles, was Herr Ruser heute vorgebracht hat, kann man nicht erfüllen. Bei solchen Anforderungen würde ich ihm doch rathe müssen, die Steuerermäßigung nicht zu bewilligen. (Weiterkeit.) In solchen Fälle des Ueberschusses muß man die Kraft der Steuerzahler schonen für spätere unvorhergesehene Fälle, damit, wenn die Umstände eine Erhöhung erfordern sollten, eine ungechwächte Steuerkraft vorhanden ist. Vom finanzpolitischen Standpunkt aus ist die Steuerermäßigung gerechtfertigt, sie vertritt sich aber nicht mit fortwährend geltend gemachten neuen Anforderungen an das Staatsbudget. Die Herabsetzung der Ertragssteuern nach den Wünschen des Abg. Wittmer ist nicht durchführbar, und ich kann mich mit den Nachsagungen, wie sie heute hier über neue Anforderungen zu Tage treten sind, nicht einverstanden erklären. Ich weiß ja wohl, mit welchen Beweggründen und von welchen Gesichtspunkten aus diese Projekte hier geltend gemacht werden, aber täuschen wir uns nicht durch die augenblicklichen Ueberschüsse über die Lage der Dinge. Der Patient muß gekostet werden und Diät halten, wenn er gesund bleiben will, und so müssen auch wir im Staatsbudget Maß halten in der Erhöhung der Anforderungen. Nichts wir die Steuerermäßigung so ein, daß sie allen Erwerbs- und Berufsleuten zu gute kommt, dann können wir ruhig und vertrauensvoll in die Zukunft schauen. (Lebhafter Beifall.)

Ministerialrath Eiskötter gibt Namens der Staatsregierung die Erklärung ab, daß die Regierung die Be-

Stimmungen der Gemeindeordnung bezüglich des Kapitalrentensteuerausfalls zu ändern bereit sei und in längerer Frist einen diesbezüglichen Gesetzentwurf vorlegen werde. Die Gemeinden dürften durch die Steuerherabsetzung insofern nicht geschädigt werden. Würde der verminderte Steuerfuß für die Kapitalrentensteuer auch bei den Gemeindeumlagen durchgeführt, also von 88 Pf. auf 8 Pf. herabgesetzt, so gäbe das einen sehr löblichen Ausfall für diese Gemeinden.

Abg. Müller: Wenn er auch jetzt dem vorliegenden Gesetzentwurf zustimme, so behalte er sich doch eine eventuelle Entschiedenheit über die einzelnen Steuerfüße vor. Er hätte eine weitere Herabsetzung der Grund- und Gebäudesteuer, weniger der Einkommensteuer gewünscht. Vor Allem bedürfte die Landwirtschaft dringend des Schutzes.

Abg. Fieser: Die scharfen und ungerechtfertigten Angriffe, die noch in den letzten Wochen in den demokratischen und ultramontanen Blättern gegen die Regierung und die nationalliberale Partei erhoben wurden, fanden durch die jetzige Vorlage die gründlichste Widerlegung. Wie oft hätten jene Blätter von einem Bankrott der Regierung und der nationalliberalen Kammermehrheit geredet und ihre Vermutung darüber ausgesprochen, daß sie nicht greifen könnten, wie das Ministerium nach dem Wahlergebnisse noch den Mut haben könne, vor dem neuen Landtage zu erscheinen. Wie anders sei dagegen der Verlauf der heutigen Debatte über eine so wichtige Frage, wie die Steuerherabsetzung, gewesen! Eine Regierung, welche mit solchen Tathaten vor den Wähler trete, könne doch nicht bankrott sein. In klarer und überzeugender Weise habe der Herr Finanzminister die staatlichen Verhältnisse und die Grundzüge der Regierung dargelegt, und wenn man heute einverleibt mit Freunden für die Steuerermäßigung stimme, so dürfe man doch auch nicht auf der anderen Seite immer neue, erhöhte Anforderungen an den Staat stellen. Wenn man nun nicht mehr sagen könne, daß die badiische Regierung bankrott gemacht habe, so sei man doch in jener Presse um neue Angriffspunkte nicht verlegen. Man sage jetzt, es sei früher dem Steuerzahler Unrecht geschehen, man habe zu viel erhoben und auch in Herrn Müllers Rede klangen noch jene Beschuldigungen der oppositionellen Presse in zarter Weise durch. Wir erkennen durchaus die richtige Taktik der Regierung in der Steuerverwaltung an; der Finanzminister sei zu einer Zeit an die Spitze derselben berufen worden, in der große Anforderungen an dieselbe gestellt wurden, und mit besonderer Anerkennung müsse man dem Minister für die Einführung der bezüglichen Einkommensteuer dankbar sein. Selbst wenn der Uebertrag nicht mehr so beträchtlich für später bleiben sollte, so werde er dennoch genügend sein zu ev. weiteren außerordentlichen Ausgaben. Auch in Bezug auf unsere Eisenbahnschuld, die im Steigen begriffen ist, die Finanzwirtschaft des Herrn Ministers sehr richtig. Nach dem, was ich vom Regierungsrath gehört, stimme ich mit voller Ueberzeugung dem Vortrage zu. Was die Aufbesserung der Beamtengehälter anbelangt, so ist die Regelung dieser Angelegenheit ebenfalls eine Forderung der Gerechtigkeit. Wir wollen rechtsseitig die Lage, zumal der niederen Beamtenklassen, prüfen und den vorhandenen Mithänden abhelfen.

Abg. Birkenmeyer: Wir stimmen für das Gesetz, ohne daß wir in der Lage sind, die Finanzverhältnisse schnell zu prüfen. Wir sind in einer gewissen Zwangslage.

Abg. Wacker: Abg. Fieser hat in dieser Beratung ein Gebiet betreten, welches immer die Gesetze erregter Debatten mit sich bringt. Dann hat er nicht allein der Regierung, sondern auch seiner eigenen Partei ein Vertrauensvotum ausgesprochen, da unterseits von einem Bankrott der Finanzwirtschaft gesprochen sein soll. Nein, wenn bezüglichen Ausdrücke gälten, hätten wir höchstens von einem Bankrott der Regierung reden müssen.

Abg. Müller bemerkt bezüglich der in der demokratischen Presse geäußerten Aeußerungen, daß man ihn nicht für alle Aeußerungen verantwortlich machen dürfe. Er handle bei Beurtheilung des vorliegenden Entwurfs lediglich vom Standpunkte der Gerechtigkeit. Abg. Fieser habe ja auch zugestanden, daß eine Besserstellung der mittleren und unteren Beamtenkategorien erfolgen müsse, er (Müller) sei nur der Meinung, daß man schon im gegenwärtigen Budget Mittel dafür finden müsse. Wenn man aber diese Besserstellung als nicht angängig bezeichne, so sage er, daß er lieber für die Ablehnung der Dotation an die Kreisverbände stimmen würde; diese sei nicht so notwendig, wie die Gehaltsaufbesserung der Beamten.

Noch einigen kurzen Richtigstellungen und Bemerkungen der Abg. Wildens, Rau und Fieser gibt

Berichterstatter Friedrich ein kurzes Schlusswort, worin er besonders die Thatsache festzuhalten bittet, daß die bisherige nat.-lib. Mehrheit dieses Hauses einmüthig und nach Kräften mitgewirkt hat an der Schaffung dieser günstigen Finanzlage. Unsere Bestrebungen sind Hand in Hand gegangen mit denen der Regierung, und wenn der Herr Finanzminister heute hier die gute Finanzwirtschaft vor Augen geführt hat,

Zeuilleton.

— Neben den verschwundenen jungen Amerikaner Louis Hoffe erzählt man aus Berlin noch interessante Einzelheiten. N. ist der Sohn eines ehemaligen Bäckereimeisters aus Königsberg i. Pr., welcher vor 40 Jahren nach Amerika ausgewandert und während des amerikanischen Bürgerkrieges sich ein kleines Vermögen erworben. Mit diesem kaufte er in Pennsylvania Land, wo dann Petroleumquellen und Kohlengruben entdeckt wurden. Hierdurch wuchs das Vermögen Hoffes dort an, daß es jetzt auf mindestens 20 Millionen Dollar geschätzt wird. Sein Sohn Louis kam vor anderthalb Jahren nach Berlin und zeigte wahrlich nicht mit dem Gelde. In einem hiesigen Tanzlokal bezahlte er häufig 800 M. an einem Abend für Sect und warf außerdem nicht unbedeutende Summen unter die dort tanzenden Damen. Bezagnete er Nachts einer Kolonne Strohhütten, so schenkte er jedem derselben aus Mitleid 10 M. Sein unabweisendes Leben hat sein Nervensystem angetrieben, ohne daß aber sein Verschwinden hierauf zurückzuführen ist. Es handelte sich vielmehr um die Folge einer Neigung, welche der junge N. zu einer verheerenden Künstlerin gefaßt hatte. Der Kaufmann Bod, welcher Zimmerstraße 47 wohnt, und am Samstag Abend den gewissermaßen unter seinem Schutze stehenden jungen Amerikaner nach dem Thiergarten in der Droschke begleitete, hat die Rettung desselben unter eigener Lebensgefahr bewirkt; denn der Begleiter hat thätlich auf Bod's Hülfe geschossen. Dadurch ließ sich dieser indeß nicht abhalten, den jungen Mann zu ergreifen, zu binden und nach Hause zu führen. Hier verurtheilte N. aus dem Fenster zu springen, und wieder war es Bod, welcher den Selbstmordversuch vereitelte. Hoffe dürfte im Uebrigen noch am Leben sein, denn vorgestern Abend ist an Frau Bod ein von einer Frauenhand geschriebener Brief des Inhalts eingelaufen, daß der junge Hoffe noch lebe, aber sich bei guten Freunden befinde und krank zu Bette liege. Der Aufenthalt in aber ungewiß, ob er bisher nicht zu ermitteln gewesen, und die Kriminal-Polizei ist gegenwärtig damit beschäftigt den jungen Millionär zu suchen.

— Am die Frage der Berechnungsfähigkeit handelte es sich in einem Prozesse, der vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts I Berlin, stattfand. Der auf der Anklagebank befindliche Postkassener Regow war eines schweren Ver-

so können wir stolz darauf sein, und einen Theil des Dankes auch für unsere (nat.-lib.) Partei, in Anspruch nehmen. Zum Schluß spricht der Herr Berichterstatter seine Freude über die günstige Aufnahme der Vorlage und der Kommissionsbeschlüsse aus und bittet um einmüthige Annahme derselben. Die Vorlage wurde darauf, wie gestern mitgeteilt, einstimmig angenommen; auch sämtliche Demokraten und die Sozialdemokraten stimmten dafür.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 27. November 1891

Die Mannheimer Schlacht- und Viehhofanlage.

Der hiesige Stadtrath hat bekanntlich vor einigen Monaten sich im Prinzip mit der Errichtung einer Schlacht- und Viehhofanlage neben dem neuen, seiner Vollendung entzogenen Viehhofe einverstanden erklärt, zugleich ernannte er eine Kommission zur Besichtigung der Schlacht- und Viehhöfe der größeren Städte. Diese Kommission bestand aus den Herren Bürgermeister Klob, Stadtrath Groß, Hochbau-Inspektor Uhlmann, Bezirksleiter Fuchs und Schlachthausverwalter Ehrmann. Außerdem gehörte derselben noch Herr Regiermeister Imhof an, welchen die hiesige Regierung, deren Obermeister Herr Imhof ist, auf Ersuchen des Stadtraths hierzu delegirt hatte. Die Kommission besuchte die Städte Straßburg, Halle, Leipzig, Cottbus, Berlin, Braunschweig, Hildesheim, Hannover, Hamburg, Lübeck, Bremen, Grefeld, Antwerpen, Brüssel und Bonn. Ueber das Resultat dieser Reisen hat nunmehr die Kommission dem Stadtrath einen gedruckten, nicht weniger als 76 Quartseiten Text, sowie zahlreich Blätter und Abbildungen von den besichtigten Schlacht- und Viehhöfen enthaltenden Reisebericht vorgelegt.

In der Einleitung zu diesem Bericht führt die Kommission u. a. Folgendes aus: „Es dürfte vielleicht den Anschein haben, als ob zu viel der Städte besucht worden seien. Wir müssen jedoch auf das Bestimmteste erklären, daß dieses nicht der Fall ist, sondern daß man fast gar nicht genug solcher Anlagen sehen kann, da jede etwas Besonderes bietet. Man muß zur möglichsten Vermeidung von Fehlern viele Anlagen besuchen, denn einmal gemachte Fehler sind später oft nur mit großen Schwierigkeiten zu beseitigen. Bei den besten Anlagen haben wir immer gefunden, daß vorher große Studienreisen gemacht worden sind, welche sich stets als außerordentlich nützlich erwiesen haben. Nach allen uns gewordenen Mittheilungen der Direktionen der bedeutendsten Anstalten, namentlich von Leipzig, Hamburg und Bremen, wird es noch notwendig sein — wenn auch durch eine kleinere Kommission oder einzelne Mitglieder — die Anlagen in Nürnberg, München, Mailand und Pest zu studiren: Nürnberg wegen eines neuen Prinzips in der Anlage eines Schweinefleischhauses, München wegen seiner ganz vorzüglichen allgemeinen Einrichtungen und wegen seines intensiven Bezuges von überreichlichem Schrotvieh, Mailand wegen seiner allgemein als musterhaft anerkannten Einrichtungen für Schweinefleischerei und weil wegen seines riesigen Transithandels namentlich in Schweinen.“

Der Bericht zerfällt in 3 Theile. Der erste Theil enthält die Beschreibung resp. Beschreibung der in den einzelnen Schlacht- und Viehhöfen beobachteten Vorgänge oder Nachweise in Bezug auf Bau, Verwaltung, Fleischschau u. dgl. Im zweiten Theile des Berichts hat die Kommission die von ihr aus den gesammelten Erfahrungen und erhaltenen Eindrücken und Belehrungen gezogenen Schlüsse niedergelegt, während sich im dritten Theile das von Herrn Hochbauinspektor Uhlmann ausgearbeitete vorläufige Projekt zur Anlage eines Schlachthofes in Verbindung mit dem neu errichteten Viehhofe in Mannheim befindet.

Ueber den ersten Theil des Berichts glauben wir hinweg gehen zu können, da die in demselben enthaltenen Beschreibungen der Schlacht- und Viehhöfen der verschiedenen Städte für die Allgemeinheit kein Interesse haben. Dagegen wollen wir den zweiten Theil im Wortlaut wiedergeben. Derselbe zerfällt in folgende drei Abschnitte:

1. Allgemeines.

Vieh- und Schlachthof bilden ein organisches Ganze. Eine größere Entfernung zwischen beiden bringt erhebliche Nachtheile mit sich. Solche Anlagen verlangen eine reichliche Durchberatung des Projekts nach eingehendem Studium anderer Anlagen. In den Bauten ist nur das beste Material zu verwenden. Eine solide und gefällig ausgeführte Anlage wirkt auf Reinlichkeit, Ordnung, überhaupt auf den ganzen Betrieb in hervorragender Weise ein. Die Ausarbeitung eines Projektes durch einen Spezialisten hat sich nicht bewährt. Alle guten Anlagen wirken vortheilhaft und haben die anfänglichen Gegner Reiz zu Freunden gemacht. Die Konsumenten haben mit das größte Interesse daran, daß die Anlage möglichst vollständig und vollkommen werde. Die Metzger sollen vor Errichtung der Anlage mitgehört werden, aber nur insofern, als es den Interessen der Konsumenten nicht zuwider läuft. Alle guten Anlagen haben eine Uebung des Gewerbes hervorgebracht. Bei den meisten Anlagen hat sich die Kop- und Vornschlachterei

herausgebildet und sich als eine Verbesserung der gewerblichen Verhältnisse bewährt. Die Metzgerei als besonderer Geschäftszweig ist zu begünstigen. Die Betriebsordnungen, Ortschaften, Gebäudetarife u. s. w. müssen so zeitig vor Errichtung einer Anlage fertig gestellt sein, daß sie einer gründlichen Beratung von allen Beteiligten unterzogen werden können.

2. Viehhof.

1) Die einfachste Form der Erhebung der Gebühren ist anzustreben. 2) Es ist wünschlich nur eine Markt resp. Auktionsgebäude zu bejahen. Die Zeitdauer des Einflusses ist unbeschränkt. 3) Die Markzeiten sind strengstens einzuhalten, weil ohne dieses die benachbarten Städte den Markt meiden. Der Sonntagshandel ist unter allen Umständen zu verbieten. 4) Das Marktvieh wird durch die Metzger gefüttert, das Stallvieh durch die Verwaltungen. 5) Alles Futter wird durch die Verwaltung geliefert. 6) Das Metzgerfleisch muß genau geregt werden. 7) Die Wägen sind feigzuhalten und überall zu veröffentlichen, namentlich bei den Gerichtsstellen. 8) Um Wägenverkehrsregeln oder sonstigen Vorschriften möglichst vorzugeben, ist ein Schiedsamt zu errichten. 9) Der Verkauf nach Uebungswort ist zu unterlassen. Diese Form des Verkaufes würde es ermöglichen, daß der Produzent dem Gewerbetreibenden und dem Konsumenten näher gerückt wird. 10) Die Errichtung einer Viehmarktbank ist bestimmt in Aussicht zu nehmen. 11) Alle Mittel zur Hebung des Marktes sind in Anwendung zu bringen.

Darin gehören unter Anderem:

a. Verbesserung der Transportverhältnisse auf der Eisenbahn; b. bessere Sammelzüge; c. billigere Tarife; d. Waßerhausstellungen mit Bräunungen; e. Reorganisation des Marktes; f. Veröffentlichung der Marktberichte in den Zeitungen der anliegenden Bezirke; g. Zustandebringen des Imports von Vieh aus sonst gesperrten Ländern. Ueberer Punkt ist für die billige Fleischversorgung eines großen Handels- und Industriezentrums von der größten Wichtigkeit; f. Regelung des Markt- und Viehmarktes an jedem ersten Dienstag im Monat; g. Regelung der monatlichen Viehmarkte; h. Einführung eines zweiten Großschlachtvieh Marktes am Freitag.

3. Schlachthaus.

1) Die gemeinsamen gut geleiteten Schlachthäuser bilden einen höchst wichtigen Factor in der Ernährung der ganzen Einwohnergemeinde. 2) Die Kleinvieh-Schlachtereien in der Stadt haben keine Berechtigung mehr, und müssen, soweit es gesetzlich zulässig, verboten werden. 3) Im Interesse der Fleischschau sind die Schlachthäuser zu centralisiren. Die Ergebnisse der Fleischschau in zerstreut liegenden Schlachtereien hängen mehr oder weniger von dem guten Willen der Gewerbetreibenden ab. 4) Ein allgemeines Schlachthaus erleichtert den Bezug von Schlachtwiech aus sonst gesperrten Ländern. 5) Neue Schlachthäuser werden in Mannheim nicht mehr genehmigt. Das Gewerbe ist deshalb zum Theil monopolisirt. 6) Eine gleichmäßige Uebung des ganzen Gewerbetriebes ist dem Konsumenten von Nutzen wie dem Gewerbetreibenden. 7) Schlachthöfenanlagen mit Kühlhäusern gewähren dem Konsumenten vamentlich im Sommer die Garantie, nur Fleisch zu erhalten, welches sich in dem zum Genuße tauglichsten Zustand befindet. 8) Die Nebenprodukte sind in guten Anlagen höher zu verwerthen. 9) In guten Anlagen können die Conjunctionen des Marktes besser ausgenutzt werden. 10) Eine Fleischvertheuerung ist in Folge Einrichtung zweckmäßiger Anhalten nirgends eingetreten, wohl aber ein verbesserter Verkauf nach Qualität. 11) Der Schlachthauswirth ist in möglichst großer Entfernung auf diejenigen Vororte auszuheben, welche Fleisch nach der Stadt liefern. 12) Das eingeführte Fleisch muß mindestens mit denselben Abgaben belastet werden, wie das hier geschlachtete. 13) Die durch die Fleischschau dem Genuße entzogenen Theile oder ganze Thiere müssen durch die Verwaltung in der für den betreffenden Metzger oder Handwerksmann möglichst vortheilhaftesten Weise verarbeitet werden. Der Sterilisator de la Croix ist bis jetzt der vollkommenste Apparat dazu. 14) Alle Einrichtungen zur besten Verwerthung der Nebenprodukte und Abfälle sind zu treffen. 15) Die Einrichtung der Freibank ist zu vervollkommen. Die Lage derselben ist von höchster Wichtigkeit. Nur im Amtsbezirk Mannheim nothwendigstes Fleisch darf auf der Freibank verkauft werden. Der Verkauf auf derselben ist durch die Verwaltung zu befragen. Die Ursache des Verkaufes auf der Freibank ist anzugeben. Wo es nöthig, soll das Fleisch nur in getochem Zustande verkauft werden. 16) Die Versicherungen der durch die Fleischschau entstehenden Schäden ist als Theil der Verwaltung der Anstalt anzustreben. 17) Die Schlachtmethoden sind genau zu reguliren.

Stadtrathssitzung

vom 26. November 1891.

Genehmigt wurde folgende Besuche um Erlaubniß zum Betrieb einer Saankwirtschaft ohne Branntweinbrennerei: des Christoph Frank, Schweg-Str. 22, des Johann Kraus in S 1, 9 und des August Heinrich, Bismarckplatz 1 (Gastwirtschaft).

Genehmigt wurde das Gesuch des Louis Dürr um Erlaubniß zur Transferrung seiner Schankwirtschaftsconcession von G 8, 20a nach ZC 2, 16, jedoch ohne Branntweinbrennerei. Genehmigt wurde ferner: die Rebenbahn Mannheim-

eine bei Weisefranken häufig vorkommende Erscheinung sei. In ähnlicher Weise lautete das Gutachten des zweiten Sachverständigen. Wahrscheinlich sei es, daß der Angeklagte bereits zur Zeit der fraglichen Straftat geisteskrank gewesen. Der Staatsanwalt mußte darauf die Freisprechung beantragen, auf welche der Gerichtshof aber nicht eingieng, sondern den Angeklagten zu neun Monaten Gefängniß verurtheilte. Der Gerichtshof hatte aus dem ganzen Verbalten des Angeklagten und ebenso aus dem Gutachten der Sachverständigen nicht die Ueberzeugung gewinnen können, daß der Angeklagte bereits zur Zeit der That geisteskrank gewesen sei.

— Das Abdrücken blutiger Hände und Füße für den gewöhnlichen Criminalisten unter Umständen gewichtige Anhaltspunkte zur Ermittlung eines Verbrechens abgeben können, ist ja bekannt. Nach der Deutschen Medicinal-Zeitung hat sich jedoch Renée Fergot bemüht, auch die „latenten“ Spuren der Verbrecher sichtbar zu machen. Wenn ein Verbrecher seine Hand auf eine Tapete legt oder mit nackten Füßen durch ein Zimmer geht, so hinterläßt die stets vorhandene Feuchtigkeit oder der Schweiß auf der Haut latente Spuren, welche ohne Weiteres nicht wahrnehmbar sind, die aber durch chemische Hilfsmittel sichtbar gemacht werden können. Wenn man ein Papier mit einer sauren Hand berührt, so zeigt das Papier keine Spur eines Endruckes von der Hand; läßt man aber noch längerer oder kürzerer Zeit eine mit gewöhnlicher Tinte gefärbte Blatte darüber gehen, so sieht man nicht nur die ganze Hand, sondern sogar die feinsten Zeichnungen der Tasten hervortreten, die, weil bei jedem Menschen verschieden laufend und stets für die einzelne Person charakteristische Anzeichen zeigen, daher als untrügliches Erkennungsmittel benutzt werden können, wie auch thätlich Fergot mit ihrem Verfahren die Identität von Händen aus Abdrücken feststellen konnte. Uebrigens läßt sich die Tinte, welche es ermöglicht, Abdrücke von nackten Füßen auf dem Parket und von Fingern auf dem Tische festzuhalten. Nach jetzt haben zweiprocentige Silberlösungen für Abdrücke nackter Füße auf dem Parket und Osmiumsäure oder Fluorwasserstoffsäure dämpfe für Fingerspuren am Tische die besten Resultate ergeben.

Heidelberg, hier: Veränderung der Schlus im Hochwasser...

Freiburg, hier: Veränderung der Schlus im Hochwasser...

Das Medaillon. Roman von Ewald August König.

„Wirklich nicht?“ erwiderte er. „Nun, Sie werden das nicht mehr behaupten können, wenn Sie meine Mittheilungen...

und blide: gedankenvoll auf die mit köstlichem Obst gefüllte... „Bitte, erzählen Sie weiter“, sagte er, als der Graf eine...

„Auf die Berichte in unseren Zeitungen habe ich nie Gewicht... „Könnte nicht auch der Hah Thoes Dieners die That...

Grand-Café-Restaurant Metropole.

Verehrlichem Publikum Mannheims und Umgebung beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen, daß wir das

Grand-Café-Restaurant Metropole

übernommen haben.

Unser eifrigstes Bestreben wird sein, die geehrten Herrschaften stets aufs Aufmerksamste zu bedienen u. werden Küche u. Keller nur Vorzügliches bieten.

In den Parterre-Lokalitäten nur Restauration, im ersten Stock Original-Wiener-Café mit 4 eleganten Billards. Nachmittags von 3 bis 7 Uhr separirter Salon für Damen und Nichtraucher.

ff. Export Pschorr-Bräu.

Um geneigten Besuch und Empfehlung bittend, zeichnen

19486 Hochachtend!

Gebr. Collischan.

Zum Luxhof, F 4, 12¹/₂.

Deute Freitag Abend 23028

Abchieds-Concert

Hammerl.

Bedienung Miss Flora Williams.

Badiſche Weine.

Gebr. Schlager, Weingroßhandlung

Zahr i. B.

Prämirt auf ſämmtlichen beſchriebenen Ausſtellungen. Patentkellerer ſeit 1876.

Wir offeriren hierdurch, da nicht reifen laſſen:

Weißweine:

Ratferkühler, angenehmer Tiſchoein . . . 440, 45, 50 u. 55 Pf.
 Markgräfler, feiner Tafelwein . . . 460, 70, 80, 90
 Ortenauer, dto. ſehr kräftig . . . 408, 75, 90, 100
 Durbacher, feurig prädicirt u. bouquetreich 80, 90, 100, 120

Rothweine:

Ratferkühler, mild und angenehm . . . 4 70, 80, 90, 100
 Keller, Erſay für kleine Borden . . . 4 100, 120, 130, 140
 Affenthaler, beſteig. ſehr geſchmackhaft 110, 120, 140, 160

Preis per Liter ohne Faß ab Zahr. Ziel 3 Monate.
 Transportgebühren ſelbſt von 25 bis 600 Liter Geſamt.

Garantie für reine Traubenweine. 10696



Gr. Auswahl Reſchlegel
 (diese Woche ſehr billig)
 Laſanen, Wildenten, Reſchhühner, fette Gänſe und franzöſiſche Poularden.

Theodor Straube,
N 3, 1 Cde
 gegenüber dem „Wilden Mann.“

Anſtern, Hummer, Seezungen, Turbot, Cablian, Schellfiſche, Aſtrachan-Caviar, Gänſeleberpaſteten.

Theodor Straube,
N 3, 1 Cde
 gegenüber dem „Wilden Mann.“

Bettfedern

Spezial-Betten Geſchäft
Moriz Schlegler,
 Mannheim,
Q 2, 23.

Höfliche, eiserne Bettstellen, Koffer, Matratzen aller Art.

Stoffbüchse Bettten, einzelne Stücke. Sämtliche Stoffe. 21166

Feinsten Seet, moussirender

Feuerberg

aus der Schaumwein-Kellerei Fitz & Baust in Dürkheim a. H., 3629

zu Originalpreisen.

Niederlagen bei den Herren:

Ph. Gund, Hoflieferant, D 2, 9.
 Ad. Burger, S 1, 6.
 Gebr. Zipperer, O 6, 3.

Jos. Biener, Schwetzingenstrasse 43.
 Adam Hirsch, Mittelstrasse 17.

Vertreter der Firma: **Eugen Michel, J 2, 14.**

Norderneher Angel-Schellfiſche

pr. Pfd. 30 u. 35 Pfg.

Süße Bratbückinge

3 Stück 25 Pfg.

empfehlen als ſehr eingetroffen. 23034

Gebr. Kaufmann
G 3, 1. L 12, 7.

Soeben erscheint:

9000 Abbildungen. **16 Bände geb. à 10 M. oder 250 Hefte à 50 Pf.** **16000 Seiten Text.**

Brockhaus' Konversations-Lexikon

14. Auflage.

600 Tafeln. **300 Karten.** 22709

120 Chromotafeln und 480 Tafeln in Schwarzdruck.



Obstbäume und Bierbäume

Vorrath 20000.

Die billigste Bezugsquelle für vorzüglich geschulte Kern- und Steinobst-Pflanzstämme und Pyramiden, Bierbäume, Biersträucher, Fichten mit Ballen u. in Apfel, Birn, Kirchen- und Früh-Zwetschen-Pflanzstämme stelle ich für Gemeinden die günstigsten Bedingungen.

Preis- und Sortenverzeichnis zu Diensten.

C. Kaschuge,
 Kunstgärtner und Baumſchulenebeſitzer
 in Ladenburg (Neue Anlage).

Fette Thüringer Bratgänse

Rein gepuht, in beſonderer hochfeiner Qualität heute eingetroffen. 23042

Moriz Mollner Nachfolger.
 Telephon 488.

Intelligente beſten-pfohlene Herren,

die namentlich in allen beſſeren Kreiſen gut bekannt ſind, können ſich durch eine hochnoble Vertretung einen angenehmen belangreichen Nebenverdienst und event. feſte Anſtellung verſchaffen.

Offerten an N. 14 an Rudolf Morſe in Mannheim. 21905

Große Weihnachtsausstellung

nebst Anverkauf zurückgesetzter Artikel.

J. J. Quilling, D 1, 2,
 Paradenplan. 17246

Neu. „Criminal-Revue.“

Illustr. ſens. Journal der neuſten Ereigniſſe aller Welttheile. Preis der Nummer 10 Pfg. Ausgabe jeden Samstag von 1-3 Uhr.

Q 7, 2a, parterre. 21459

Tagtäglich

kommt es in meinem Geſchäfte vor, daß Leute ausdrücklich dieſelben Schuhe und Stiefel verlangen, welche ſie getragen.

Warum?

Dieſe Kunden hatten Actiengesellschafts-Stiefel bei mir gekauft und waren damit ſo zufrieden, daß ſie keine anderen Schuhe und Stiefel mehr nehmen, als ſolche, welche den Stempel

Actiengesellschaft Offenbach
 auf der Sohle tragen.

Zu beziehen durch: 21571

J. Rosenfeld, G 2, 20,
 Wirthſchaft „Margaretha.“

Güterjäger, kleinere Reſtaurants u. dergl. werden gegen entſprechenden Nachloß übernommen. N. 1. Verl. 21906

Poliren

und Aufpoliren wird angenommen. H 7, 4, 4. Stock.

Ein tüchtiger, gewandter Kaufmann, geübter Altor, mit der doppelten Buchführung, inbeſondere mit den Bilanzen und Bücherabſchlüſſen durchaus vertraut, ſucht als

Buchhalter

in einem Baaren-groß- oder Fabrikgeſchäft per 1. Januar 1892 anderweitige Stellung. Offerten unter F. N. Nr. 22405 an die Expedition. 22405

Bäderel an einen tüchtigen bewährten Bäder zu v. 15037 N. 25, D 7, 21, 2. Stock.

Pfänder

werden unter ſtrengster Verſchwiegenheit in und aus dem Leihhauſe beſorgt. 10697

E 5, 10/11, 3. Stock
 2. Türe links

Die Solinger Meſſer- und Scheerenfabrik mit Dampfhoſchleiferei

von **Fr. Schlemper**
 G 4, 12 Mannheim G 4, 12

empfehl ſich dem geehrten Publikum beſtens unter Zuſicherung reeller und prompter Bedienung.

Jeden Tag wird geſchliffen und Reparaturen vorgenommen.

Prima fette Gänſe, per Pfd. 75 Pfg.
Roheſe Gänſefett, per Pfd. 1,15 M.
zertheiltes Gänſe-Fleiſch
 jeden Tag friſch. 22748

F. Mayer, N 2, 5.

kurzgeſchnittenes trockenes Tannen-Bündelholz

billigſtes Material zum Feueranzünden liefert

H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28.
 Telephon No. 438.



Ein intereſſantes, für die langen Winterabende unentbehrliches Spiel. Das Kreiskreuzel iſt nur echt mit „Anker“. Preis 50 Pf.

Tauſend und abertauſend Eltern haben den hohen erzieheriſchen Wert der berühmten

Anker-Steinbaukasten

lobend anerkannt; es gibt kein beſſeres und geiſtig anregenderes Spiel für Kinder und Erwachſene!

Näheres über dieſelbe und über das „Kreiskreuzel“ findet man in unſerer illuſtrirten Preiſliſte, welche ſich alle Eltern einkauf (gratis und franco) kommen laſſen ſollten, um rechtzeitig ein wirklich geſundes Weihnachtsgeſchenk für ihre Kinder wählen und beſtellen zu können. — Alle Steinbaukasten ohne die Marke „Anker“ ſind gewöhnliche und als Ergänzung wertloſe Nachahmungen, darum verlange man ſie und nehme nur Richters Anker-Steinbaukasten, welche vor wie nach unerreicht daſtehen und die einzigen ſind, welche regelmäßig ergänzt werden können; vorräthig in allen feineren Spielwarenhandlungen zum Preiſe von 1-5 M. und höher.

F. Ad. Richter & Cie., I. u. I. Hoſlieferant, K. u. K. Hoflieferant, Wien, Oden, Rotterdam, London, New-York, 310 Broadway.

Schnitzbrot

beſte Qualität, von beſonderer Güte, iſt wieder zu haben bei

Witth. Scheuthle,
 H 4, 15. 22977

Eine Niederlage davon befindet ſich wie gewöhnlich bei J. G. Kern, C 2, 11.

Bäckerei C. Bertele,
 D 6, 14

empfehl wieder ſein prima feines

Stachelbrot. 20008

50 Liter gute Doſmilch ſind täglich zu vergeben. 22794

Näheres in der Expedition.

Filz-Sohlen,

Strohſohlen, Korkeſohlen, Patentſohlen, Geſundheitsſohlen, Filz-Scheiben, Filz-Schlappen, Filz-Beheizwärmer u. dergl.

Q 1, 2 Emil Kalle, Q 1, 2
 Breitenstraße
 neben der Preiſianapotheke.

Hühneraugenmittel

der Kofen-Apotheke in Würzburg.

Wirksamſtes Mittel gegen Hühneraugen u. Hornhaut 20 Pfg. In vielen Apotheken oder gegen 30 Pfg. in Kofen direkt von d. Kofenapotheke in Würzburg.

Apotheker Seehausen's. Warzenmittel.

Anwendung bequeme. Erfolgreich in 2-3 Tagen. 20 Pfg. In vielen Apotheken oder in Centraldepot für Südd. 10701

Kofenapotheke in Würzburg

Trockenes Buchen-Abfallholz

per Gr. zu 1 M. 15 Pfg., frei an's Haus geliefert, empfehl 16304

K 4, 10. Stephan Rieger K 4, 10.

Anhängſchloß

per St. 10 Pfg. Q 3, 7. 16701

Verlag v. S. J. Voigt in Weimar.
Neue Verlagen
Torten-Verzierungen
 und Randgarnituren. Eine in modernen Stile gehaltene Sammlung in natürlicher Größe. Zum Gebrauch für Konditoren, deren Gehilfen und Lehrlinge. Herausgegeben von Phil. Born, prakt. Konditor in Rasmünster im Elsas.
 35 Blätter in Farbendruck. Quer 4, Geh. 6 Mark. Vorrätig in der Buchhandlung von F. Nennich in Mannheim, N 3, 78.

Stellen finden
 Von einer älteren leistungsfähigen **Schaumweinkellerei** (Commandit-Gesellschaft) im Rheingau, wird für den hiesigen Platz ein tüchtiger, solider und gut eingeführter, **Beretreter gesucht.**
 Offerten unter A. Z. Nr. 22558 an die Exp. d. Bl.

Eine anständige, in der Feinbäckerei geübte Person, wünscht einige Kundenbäcker anzunehmen. Näheres im Verlag. 23005
 Schriftliche Arbeiten werden gegen mäßiges Honorar in den Mittags- u. Abendstunden in und außer dem Hause besorgt. Näheres im Verlag. 8311
 Zum Waschen und Bügeln wird angenommen. 22865
 R 4, 16, 3. Stod.

Lehrjahrgesuche
 Schreinerlehrling 23117
 Ein Buchbinderlehrling gesucht. W. Zinkgraf, R3, 6. 23028
Wirthgesuche
 Stelle Bureaudumlichter, möglichst partierre, etwa 4 bis 5 Zimmer, nur in der Oberstadt, per sofort zu mieten gesucht. 22890
 Offerten mit Preisangabe unter Nr. 22880 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Zwei Wohnungen
 für 2 ruhige Familien in einem Hause zu mieten, jede 3-5 Zimmer, in freier Lage, wohnl. n. Gärten. - Ankauf eines H. Sauter nicht ausgeschlossen. Offerten unter G. 1881 durch Rudolf Woffe, Mannheim. 22857
Magazine
 G 7, 15 ar. Labormagazin event. auch zu andern Zwecken zu verm. 12958
 G 7, 28 1 Wein Keller zu verm. 9874
 H 7, 21 Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet zu vermieten bei 7394
 Gebrüder Nippert.
 K 4, 8 1 schöne Werkstätte mit Wohnung zu vermieten. 22781
 T 6, 5 1 schöne Werkstätte für 2 bis 3 Arbeiter billig zu v. 28003
 T 6, 6a 1 kleine Werkstätte billig zu v. 28003
 Näheres 3. Stod.

Abtheilung
 B 4, 14 2 Zimmer u. Küche, 1. Et. zu v. 23590
 C 2, 31 2 Zimmer u. Küche, 2. Et. zu verm. 21701
 C 2, 31 2. Stod, best. aus 2 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 21700
 C 3, 20 1. Et. die Wohnung, bestehend aus 4 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Leute per sofort zu vermieten. Näheres Auskunft wird C 4, 6 1 Treppe hoch, nachmittags zwischen 3 u. 5 Uhr ertheilt. 22882
 C 7, 7b Partierre-Wohnung, neu hergerichtet, zu vermieten. 18114
 D 2, 7 1. Et., 2 Mansarden-Zim. auf die Straße geb., 1. Et. bezüg. zu v. 22526
 E 1, 8 3. Et., 3 Zim., event. 2 Zim. u. Küche, a. b. Straße geb., bis halb März zu verm. Röh. 4. Stod. 23000
 F 5, 27 1 schön, leerer Zim. zu v. 22562
 F 7, 10 1 Zim. u. Küche 2 zu v. 22445
 G 2, 8 Marktpl., 3. Stod., 7 Zim., Küche u. Speisekammer mit Zub. zu v. 21498
 G 3, 11 abgeth. Wohn., 3. Stod. auf die Straße, 3 Zim., Küche u. Speisekammer mit Zub. zu v. 21498
 G 5, 9 4. Stod., 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vermieten. 22586
 G 5, 21 1 kleine Wohnung zu verm. 22570
 G 7, 10 1. Et. Partierre-Zimmer auch für Werkst. geeignet, zu v. 17923
 G 7, 12 2. Stod., 2 Zim., Küche mit Wasserleitung zu vermieten. 22844
 G 7, 19 Ringstr., schöner 3. Stod., 7 Zim., nebst allem Zubehör wegen Wegzug sofort zu v. 12760
 H 7, 5a 2. Et., eine kleine geräumige Wohnung (2 Stod.) von 5 Zimmern, auf die Straße gehend, nebst Küche, Mansarde, Wasserleitung, mit separatem Eingang, unparth. halber sofort zu v. 5786
 H 8, 19 mehrere H. Wohn. zu verm. 10908
 H 9, 2 freundl. Wohn. a. b. Straße, 2 Zimmer, Küche, Keller und Speisekammer zu vermieten. 22180
 H 9, 4 2. Stod., 2 Zimmer sehr schöne Wohnungen sofort zu verm. 17598
 H 9, 14 3 Zim. und Küche zu verm. Näheres Wirthschaft Pfister. 22591
 H 10, 26 2 Zim. u. Küche zu v. 22920
 J 2, 7 3. Et., Zimmer, Kell. u. Küche, sowie Zim. u. Küche, 1. v. 22862
 J 2, 8 1. Et. Partierre-Wohnung, 3 Zim. und Küche, 1. v. 22754
 J 3, 35 H. Hauptwohnung, nach der Straße, bis 1. Dez. zu verm. 22092
 J 7, 9 1 ob. 2 Zim. u. Küche bis 15. d. M. z. v. 22999
 J 7, 13 7 Zimmer, Balkon, Küche, Speisekammer, Keller, Wasserleitung, 1. v. 21965
 J 7, 23 Vorderh., 1 Zim. u. Küche, Seitenbau, 1 Zim. und Küche zu vermieten. Röh. 3. St. 21988
 K 1, 7 Dreieckstr., schöner 3. Stod., 6 Zim., Küche, Keller u. Wasserleitung, Balkon zu vermieten. 21470
 K 2, 23 im 4. Stod., kleine Wohnung zu v. 22575
 Röh. Vorderh. 2. Stod. 22575
 L 7, 5a Bismarckstraße, Partierre, 2. und 4. Stod. zu verm. 22784
 M 4, 11 1. H. Wohn. 1. Et. zu verm. 22270
 N 2, 2 2 Zim. und Küche an kleine Familie bezügbar zu verm. 22560
 N 3, 17 Mans., 1 gr. Zim., Küche Röh. 1. v. N. 2. St. 22982
 N 4, 18 2. Stod., 1 leerer Zim. zu v. 22029
 O 2, 2 Parabelstr., Hinterhaus 2. Stod., eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller zu vermieten. Röh. bei Louis Kranz, im Laden. 22304
 P 5, 4 1 kleine Wohnung, im Seitenb. zu v. 22088
 Q 1, 8 Breite Straße, Eine sehr schöne, abgetheilte Wohnung, 3 Treppen hoch, 3-4 Zimmer, Küche, Keller u. per Januar oder auch früher an stille ruhige Familie zu vermieten. Näheres im Laden. 22813
 Q 2, 11 2 Zim. u. Küche mit Abkühlung an einzelne Leute zu v. 6980

K 2, 15 2. Et. Gut möbl. Zimmer 3. v. 22222
K 2, 17 4. Et., 1 schön möbl. Zim. v. 1. v. 22437
K 3, III 3. Et., 1 möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Preis des Zimmers mit Pension monatl. 40 Mark. 21898
 Näheres K 3, III, 8. Et.
L 12, 11 part., 1 möbl. Partierre-Zim. zu vermieten. 21938
L 12, 12 4. Et., gut möbl. Zim. v. 22277
L 14, 13 1 fein möbl. Zimmer nach der Straße gehend zu v. 22417
L 16, 5 3 Treppen, 1 schön möbl. Balkon-Zim. mit Aussicht auf Ringstraße und Bahnhof sofort zu verm. 14996
L 18, 6 4. Et., 1 einf. möbl. Zim. auf die Str. gehend sofort zu verm. 19985
M 2, 13 2. Stod., 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 21370
M 3, 7 1. Et. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise v. 18764
N 1, 2 Kaufhaus 3. St., Vorderh., 2 möbl. Zimmer zu verm. 21417
N 3, 17 einf. möbl. Zim. 1. v. 22931
N 4, 21 2. Stod., 1 gut möbl. Zimmer zu v. 22436
O 6, 3 part., 1 gut möbl. oder später zu verm. 22409
O 6, 5 5. Stod., Vorderh., 1 gut möbl. Zim. 1. v. 21798
O 7, 16 2. Stod., 1 schön möbl. u. 1 einlach möbl. Zim. zu verm. 22585
P 4, 6 part., möbl. Zimmer 1. v. 22448
Q 6, 5 2. Et., möbl. Zim. zu verm. 22101
R 1, 14 1 Treppe, 2 große schön möbl. Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu v. 22431
R 3, 51 2. Stod., gut möbl. 2 Zim. 1. v. 22864
R 3, 10 2. Et., 2 schön möbl. Zim. zu v. 21657
R 3, 15 3. Stod. links, möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 22100
S 1, 10 2. Et., 1 schön möbl. Zim. a. b. Str. geb., an 1 od. 2 Herren zu v. 22581
S 2, 16 3. Stod., 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 22870
T 1, 14 1 Tr. hoch, einlach möbl. Zim. 1. v. 22589
T 2, 4 Ein gut möbl. u. ein einf. möbl. Zimmer 1. v. 22509
T 6, 3 zwei schön möbl. Zimmer sofort bezügbar zu vermieten. 22996
U 1, 16 3. Et., 1 schön möbl. Zim. v. 23049
U 3, 11 gegenüber der Friedrichstraße, schön möblirtes Partierrezimmer zu vermieten. 21963
U 6, 8 1 Treppe, Ringstr., 3 Tr., schön möblirtes Zimmer billig zu verm. 21268
U 6, 10 hübsch möblirtes Zimmer mit Familienanschluß, 1. v. Röh. im Verlag. 22563
 Ein schön möbl. Zimmer 1. v. 22581
 2 Zim., 2. Stod., neben Aufseher Röh. 22907

Gefunden
 Schlüssel gefunden. Schlüssel gegen Einrückungsgebühr. Röh. im Verlag 23045
 Gefunden. Am 17. d. Mts. ein Ballen Sinsen in der Rheinstraße. Schlüssel gegen Einrückungsgebühr in G 5, 19. II. Stod. 22918

Betheiligung
 wird gesucht, an einem soliden lucrativen Fabrikunternehmen, mit 20-25 Tausend Einlage. Offerten unter Chiffre G. 62186 an Haasenstein & Vogler, N.-G., Mannheim. 23027

Zwei Wohnungen
 für 2 ruhige Familien in einem Hause zu mieten, jede 3-5 Zimmer, in freier Lage, wohnl. n. Gärten. - Ankauf eines H. Sauter nicht ausgeschlossen. Offerten unter G. 1881 durch Rudolf Woffe, Mannheim. 22857

Magazine
 G 7, 15 ar. Labormagazin event. auch zu andern Zwecken zu verm. 12958
 G 7, 28 1 Wein Keller zu verm. 9874
 H 7, 21 Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet zu vermieten bei 7394
 Gebrüder Nippert.
 K 4, 8 1 schöne Werkstätte mit Wohnung zu vermieten. 22781
 T 6, 5 1 schöne Werkstätte für 2 bis 3 Arbeiter billig zu v. 28003
 T 6, 6a 1 kleine Werkstätte billig zu v. 28003
 Näheres 3. Stod.

Abtheilung
 B 4, 14 2 Zimmer u. Küche, 1. Et. zu v. 23590
 C 2, 31 2 Zimmer u. Küche, 2. Et. zu verm. 21701
 C 2, 31 2. Stod, best. aus 2 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 21700
 C 3, 20 1. Et. die Wohnung, bestehend aus 4 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Leute per sofort zu vermieten. Näheres Auskunft wird C 4, 6 1 Treppe hoch, nachmittags zwischen 3 u. 5 Uhr ertheilt. 22882
 C 7, 7b Partierre-Wohnung, neu hergerichtet, zu vermieten. 18114
 D 2, 7 1. Et., 2 Mansarden-Zim. auf die Straße geb., 1. Et. bezüg. zu v. 22526
 E 1, 8 3. Et., 3 Zim., event. 2 Zim. u. Küche, a. b. Straße geb., bis halb März zu verm. Röh. 4. Stod. 23000
 F 5, 27 1 schön, leerer Zim. zu v. 22562
 F 7, 10 1 Zim. u. Küche 2 zu v. 22445
 G 2, 8 Marktpl., 3. Stod., 7 Zim., Küche u. Speisekammer mit Zub. zu v. 21498
 G 3, 11 abgeth. Wohn., 3. Stod. auf die Straße, 3 Zim., Küche u. Speisekammer mit Zub. zu v. 21498
 G 5, 9 4. Stod., 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vermieten. 22586
 G 5, 21 1 kleine Wohnung zu verm. 22570
 G 7, 10 1. Et. Partierre-Zimmer auch für Werkst. geeignet, zu v. 17923
 G 7, 12 2. Stod., 2 Zim., Küche mit Wasserleitung zu vermieten. 22844
 G 7, 19 Ringstr., schöner 3. Stod., 7 Zim., nebst allem Zubehör wegen Wegzug sofort zu v. 12760
 H 7, 5a 2. Et., eine kleine geräumige Wohnung (2 Stod.) von 5 Zimmern, auf die Straße gehend, nebst Küche, Mansarde, Wasserleitung, mit separatem Eingang, unparth. halber sofort zu v. 5786
 H 8, 19 mehrere H. Wohn. zu verm. 10908
 H 9, 2 freundl. Wohn. a. b. Straße, 2 Zimmer, Küche, Keller und Speisekammer zu vermieten. 22180
 H 9, 4 2. Stod., 2 Zimmer sehr schöne Wohnungen sofort zu verm. 17598
 H 9, 14 3 Zim. und Küche zu verm. Näheres Wirthschaft Pfister. 22591
 H 10, 26 2 Zim. u. Küche zu v. 22920
 J 2, 7 3. Et., Zimmer, Kell. u. Küche, sowie Zim. u. Küche, 1. v. 22862
 J 2, 8 1. Et. Partierre-Wohnung, 3 Zim. und Küche, 1. v. 22754
 J 3, 35 H. Hauptwohnung, nach der Straße, bis 1. Dez. zu verm. 22092
 J 7, 9 1 ob. 2 Zim. u. Küche bis 15. d. M. z. v. 22999
 J 7, 13 7 Zimmer, Balkon, Küche, Speisekammer, Keller, Wasserleitung, 1. v. 21965
 J 7, 23 Vorderh., 1 Zim. u. Küche, Seitenbau, 1 Zim. und Küche zu vermieten. Röh. 3. St. 21988
 K 1, 7 Dreieckstr., schöner 3. Stod., 6 Zim., Küche, Keller u. Wasserleitung, Balkon zu vermieten. 21470
 K 2, 23 im 4. Stod., kleine Wohnung zu v. 22575
 Röh. Vorderh. 2. Stod. 22575
 L 7, 5a Bismarckstraße, Partierre, 2. und 4. Stod. zu verm. 22784
 M 4, 11 1. H. Wohn. 1. Et. zu verm. 22270
 N 2, 2 2 Zim. und Küche an kleine Familie bezügbar zu verm. 22560
 N 3, 17 Mans., 1 gr. Zim., Küche Röh. 1. v. N. 2. St. 22982
 N 4, 18 2. Stod., 1 leerer Zim. zu v. 22029
 O 2, 2 Parabelstr., Hinterhaus 2. Stod., eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller zu vermieten. Röh. bei Louis Kranz, im Laden. 22304
 P 5, 4 1 kleine Wohnung, im Seitenb. zu v. 22088
 Q 1, 8 Breite Straße, Eine sehr schöne, abgetheilte Wohnung, 3 Treppen hoch, 3-4 Zimmer, Küche, Keller u. per Januar oder auch früher an stille ruhige Familie zu vermieten. Näheres im Laden. 22813
 Q 2, 11 2 Zim. u. Küche mit Abkühlung an einzelne Leute zu v. 6980

Abtheilung
 B 4, 5 2 gut möbl. Wohn. u. Schlafz., ferner 1 einf. möbl. Zim. 1. v. 22222
 B 7, 3 Ein großes fein möbl. Partierre-Zimmer an einen ruh. Herrn pr. 1. Januar zu vermieten. 22864
 C 2, 15 1 Zim. mit abgeth. Pens. u. Familienanschluß zu vermieten. 22841
 C 3, 19 gut möbl. Partierrezim. 1. v. 21599
 D 1, 12 1 gut möbl. Zim. billig zu v. 22849
 D 3, 2 4. Stod., schön möbl. Zim. zu v. 22430
 D 5, 3 3 Tr. hoch, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 22441
 D 8, 3 möbl. Zimmer zu verm. 22155
 F 4, 9 3. Stod., ein schön möbl. Zim. auf die Straße geb., zu verm. 22884
 F 4, 21 4. Et., einf. möbl. Zimmer mit Koff. zu vermieten. 22678
 F 7, 10 1. v. 2 möbl. Partierre-Zimmer mit ungen. Eingang billig zu verm. 22447
 F 8, 17 2. Et., schön möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 22988
 G 7, 4 2. Et., 1 heizb. möbl. Zim. 1. v. 23004
 G 8, 16 4. Stod., möbl. Zim. v. 22732
 H 5, 1 1 gut möbl. Zimmer, 2. Stod. auf die Straße geb., zu verm. 22440
 H 7, 12 part. freundl. möbl. Zim. auf Verlangen mit gutem Mittags- u. Abendtisch sofort zu vermieten. 22462
 H 7, 24 2. Et., schön möbl. Zim. f. 3. v. 20280
 H 7, 27 2. Tr. hoch, 1 schön möbl. Zim. für 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension zu vermieten. 21456
 J 3, 35 einfach gut möbl. Zim., (heißbar), 1 Treppe, nach der Straße, sofort zu vermieten. 22098
 K 1, 2 2. Stod., 1 fein möbl. Zim. auf die Breitestr. geb., 1. v. 22559
 K 1, 16a partierre recht 2 Betten sofort zu vermieten. 22850
 K 1, 16a part. recht, 1 schön möbl. Zim. mit 2 Betten 1. v. 22850

Entlaufen
 ein rothbrauner Jagdhund (Setter) auf den Namen „Yellow“ hörend. Abzugeben gegen gute Belohnung. 28016
 L 12, 2, 4. Stod.

Accidenz-Maschinenmeister
 sofort gesucht. 22963
 Erste Mannheimer Typograph. Anstalt
 Wendling Dr. Daas & Co.
 Zum sofortigen Eintritt wird ein junger Mann, angehende Commis für ein en gros Geschäft in engagiren gesucht. 22939
 Offerten unter No. 22941 an die Expedition d. Bl.

Magazine
 G 7, 15 ar. Labormagazin event. auch zu andern Zwecken zu verm. 12958
 G 7, 28 1 Wein Keller zu verm. 9874
 H 7, 21 Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet zu vermieten bei 7394
 Gebrüder Nippert.
 K 4, 8 1 schöne Werkstätte mit Wohnung zu vermieten. 22781
 T 6, 5 1 schöne Werkstätte für 2 bis 3 Arbeiter billig zu v. 28003
 T 6, 6a 1 kleine Werkstätte billig zu v. 28003
 Näheres 3. Stod.

Magazine
 G 7, 15 ar. Labormagazin event. auch zu andern Zwecken zu verm. 12958
 G 7, 28 1 Wein Keller zu verm. 9874
 H 7, 21 Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet zu vermieten bei 7394
 Gebrüder Nippert.
 K 4, 8 1 schöne Werkstätte mit Wohnung zu vermieten. 22781
 T 6, 5 1 schöne Werkstätte für 2 bis 3 Arbeiter billig zu v. 28003
 T 6, 6a 1 kleine Werkstätte billig zu v. 28003
 Näheres 3. Stod.

Abtheilung
 B 4, 5 2 gut möbl. Wohn. u. Schlafz., ferner 1 einf. möbl. Zim. 1. v. 22222
 B 7, 3 Ein großes fein möbl. Partierre-Zimmer an einen ruh. Herrn pr. 1. Januar zu vermieten. 22864
 C 2, 15 1 Zim. mit abgeth. Pens. u. Familienanschluß zu vermieten. 22841
 C 3, 19 gut möbl. Partierrezim. 1. v. 21599
 D 1, 12 1 gut möbl. Zim. billig zu v. 22849
 D 3, 2 4. Stod., schön möbl. Zim. zu v. 22430
 D 5, 3 3 Tr. hoch, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 22441
 D 8, 3 möbl. Zimmer zu verm. 22155
 F 4, 9 3. Stod., ein schön möbl. Zim. auf die Straße geb., zu verm. 22884
 F 4, 21 4. Et., einf. möbl. Zimmer mit Koff. zu vermieten. 22678
 F 7, 10 1. v. 2 möbl. Partierre-Zimmer mit ungen. Eingang billig zu verm. 22447
 F 8, 17 2. Et., schön möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 22988
 G 7, 4 2. Et., 1 heizb. möbl. Zim. 1. v. 23004
 G 8, 16 4. Stod., möbl. Zim. v. 22732
 H 5, 1 1 gut möbl. Zimmer, 2. Stod. auf die Straße geb., zu verm. 22440
 H 7, 12 part. freundl. möbl. Zim. auf Verlangen mit gutem Mittags- u. Abendtisch sofort zu vermieten. 22462
 H 7, 24 2. Et., schön möbl. Zim. f. 3. v. 20280
 H 7, 27 2. Tr. hoch, 1 schön möbl. Zim. für 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension zu vermieten. 21456
 J 3, 35 einfach gut möbl. Zim., (heißbar), 1 Treppe, nach der Straße, sofort zu vermieten. 22098
 K 1, 2 2. Stod., 1 fein möbl. Zim. auf die Breitestr. geb., 1. v. 22559
 K 1, 16a partierre recht 2 Betten sofort zu vermieten. 22850
 K 1, 16a part. recht, 1 schön möbl. Zim. mit 2 Betten 1. v. 22850

Abtheilung
 B 4, 5 2 gut möbl. Wohn. u. Schlafz., ferner 1 einf. möbl. Zim. 1. v. 22222
 B 7, 3 Ein großes fein möbl. Partierre-Zimmer an einen ruh. Herrn pr. 1. Januar zu vermieten. 22864
 C 2, 15 1 Zim. mit abgeth. Pens. u. Familienanschluß zu vermieten. 22841
 C 3, 19 gut möbl. Partierrezim. 1. v. 21599
 D 1, 12 1 gut möbl. Zim. billig zu v. 22849
 D 3, 2 4. Stod., schön möbl. Zim. zu v. 22430
 D 5, 3 3 Tr. hoch, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 22441
 D 8, 3 möbl. Zimmer zu verm. 22155
 F 4, 9 3. Stod., ein schön möbl. Zim. auf die Straße geb., zu verm. 22884
 F 4, 21 4. Et., einf. möbl. Zimmer mit Koff. zu vermieten. 22678
 F 7, 10 1. v. 2 möbl. Partierre-Zimmer mit ungen. Eingang billig zu verm. 22447
 F 8, 17 2. Et., schön möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 22988
 G 7, 4 2. Et., 1 heizb. möbl. Zim. 1. v. 23004
 G 8, 16 4. Stod., möbl. Zim. v. 22732
 H 5, 1 1 gut möbl. Zimmer, 2. Stod. auf die Straße geb., zu verm. 22440
 H 7, 12 part. freundl. möbl. Zim. auf Verlangen mit gutem Mittags- u. Abendtisch sofort zu vermieten. 22462
 H 7, 24 2. Et., schön möbl. Zim. f. 3. v. 20280
 H 7, 27 2. Tr. hoch, 1 schön möbl. Zim. für 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension zu vermieten. 21456
 J 3, 35 einfach gut möbl. Zim., (heißbar), 1 Treppe, nach der Straße, sofort zu vermieten. 22098
 K 1, 2 2. Stod., 1 fein möbl. Zim. auf die Breitestr. geb., 1. v. 22559
 K 1, 16a partierre recht 2 Betten sofort zu vermieten. 22850
 K 1, 16a part. recht, 1 schön möbl. Zim. mit 2 Betten 1. v. 22850

Entlaufen
 ein rothbrauner Jagdhund (Setter) auf den Namen „Yellow“ hörend. Abzugeben gegen gute Belohnung. 28016
 L 12, 2, 4. Stod.

Filiale.
 Einem freibornen jungen Manne mit ca. 3000 Mark Capital ist Gelegenheit geboten, den Alleinverkauf eines Massenconsumartikels der Brennmaterialienbranche für Mannheim sofort zu übernehmen. Off. sub H. B. 716 an Haasenstein & Vogler, N.-G., Frankfurt a. M. 22957
 Einige Arbeiter per sofort gesucht. 22971
 F 7, 32.
Hausbursche gesucht.
 Ein junger ordentlicher Hausbursche gesucht. 22978
 Näheres im Verlag.
Zum Wohle der dienenden Klasse Stellenvermittlung
 N 4, 21.
 Mädchen, die bürgerlich lothsen können und häusliche Arbeit verrichten, werden auf Wochentagen gesucht. 22886
 Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. P 4, 7, 2. Stod. 22872

Magazine
 G 7, 15 ar. Labormagazin event. auch zu andern Zwecken zu verm. 12958
 G 7, 28 1 Wein Keller zu verm. 9874
 H 7, 21 Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet zu vermieten bei 7394
 Gebrüder Nippert.
 K 4, 8 1 schöne Werkstätte mit Wohnung zu vermieten. 22781
 T 6, 5 1 schöne Werkstätte für 2 bis 3 Arbeiter billig zu v. 28003
 T 6, 6a 1 kleine Werkstätte billig zu v. 28003
 Näheres 3. Stod.

Magazine
 G 7, 15 ar. Labormagazin event. auch zu andern Zwecken zu verm. 12958
 G 7, 28 1 Wein Keller zu verm. 9874
 H 7, 21 Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet zu vermieten bei 7394
 Gebrüder Nippert.
 K 4, 8 1 schöne Werkstätte mit Wohnung zu vermieten. 22781
 T 6, 5 1 schöne Werkstätte für 2 bis 3 Arbeiter billig zu v. 28003
 T 6, 6a 1 kleine Werkstätte billig zu v. 28003
 Näheres 3. Stod.

Abtheilung
 B 4, 5 2 gut möbl. Wohn. u. Schlafz., ferner 1 einf. möbl. Zim. 1. v. 22222
 B 7, 3 Ein großes fein möbl. Partierre-Zimmer an einen ruh. Herrn pr. 1. Januar zu vermieten. 22864
 C 2, 15 1 Zim. mit abgeth. Pens. u. Familienanschluß zu vermieten. 22841
 C 3, 19 gut möbl. Partierrezim. 1. v. 21599
 D 1, 12 1 gut möbl. Zim. billig zu v. 22849
 D 3, 2 4. Stod., schön möbl. Zim. zu v. 22430
 D 5, 3 3 Tr. hoch, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 22441
 D 8, 3 möbl. Zimmer zu verm. 22155
 F 4, 9 3. Stod., ein schön möbl. Zim. auf die Straße geb., zu verm. 22884
 F 4, 21 4. Et., einf. möbl. Zimmer mit Koff. zu vermieten. 22678
 F 7, 10 1. v. 2 möbl. Partierre-Zimmer mit ungen. Eingang billig zu verm. 22447
 F 8, 17 2. Et., schön möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 22988
 G 7, 4 2. Et., 1 heizb. möbl. Zim. 1. v. 23004
 G 8, 16 4. Stod., möbl. Zim. v. 22732
 H 5, 1 1 gut möbl. Zimmer, 2. Stod. auf die Straße geb., zu verm. 22440
 H 7, 12 part. freundl. möbl. Zim. auf Verlangen mit gutem Mittags- u. Abendtisch sofort zu vermieten. 22462
 H 7, 24 2. Et., schön möbl. Zim. f. 3. v. 20280
 H 7, 27 2. Tr. hoch, 1 schön möbl. Zim. für 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension zu vermieten. 21456
 J 3, 35 einfach gut möbl. Zim., (heißbar), 1 Treppe, nach der Straße, sofort zu vermieten. 22098
 K 1, 2 2. Stod., 1 fein möbl. Zim. auf die Breitestr. geb., 1. v. 22559
 K 1, 16a partierre recht 2 Betten sofort zu vermieten. 22850
 K 1, 16a part. recht, 1 schön möbl. Zim. mit 2 Betten 1. v. 22850

Abtheilung
 B 4, 5 2 gut möbl. Wohn. u. Schlafz., ferner 1 einf. möbl. Zim. 1. v. 22222
 B 7, 3 Ein großes fein möbl. Partierre-Zimmer an einen ruh. Herrn pr. 1. Januar zu vermieten. 22864
 C 2, 15 1 Zim. mit abgeth. Pens. u. Familienanschluß zu vermieten. 22841
 C 3, 19 gut möbl. Partierrezim. 1. v. 21599
 D 1, 12 1 gut möbl. Zim. billig zu v. 22849
 D 3, 2 4. Stod., schön möbl. Zim. zu v. 22430
 D 5, 3 3 Tr. hoch, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 22441
 D 8, 3 möbl. Zimmer zu verm. 22155
 F 4, 9 3. Stod., ein schön möbl. Zim. auf die Straße geb., zu verm. 22884
 F 4, 21 4. Et., einf. möbl. Zimmer mit Koff. zu vermieten. 22678
 F 7, 10 1. v. 2 möbl. Partierre-Zimmer mit ungen. Eingang billig zu verm. 22447
 F 8, 17 2. Et., schön möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 22988
 G 7, 4 2. Et., 1 heizb. möbl. Zim. 1. v. 23004
 G 8, 16 4. Stod., möbl. Zim. v. 22732
 H 5, 1 1 gut möbl. Zimmer, 2. Stod. auf die Straße geb., zu verm. 22440
 H 7, 12 part. freundl. möbl. Zim. auf Verlangen mit gutem Mittags- u. Abendtisch sofort zu vermieten. 22462
 H 7, 24 2. Et., schön möbl. Zim. f. 3. v. 20280
 H 7, 27 2. Tr. hoch, 1 schön möbl. Zim. für 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension zu vermieten. 21456
 J 3, 35 einfach gut möbl. Zim., (heißbar), 1 Treppe, nach der Straße, sofort zu vermieten. 22098
 K 1, 2 2. Stod., 1 fein möbl. Zim. auf die Breitestr. geb., 1. v. 22559
 K 1, 16a partierre recht 2 Betten sofort zu vermieten. 22850
 K 1, 16a part. recht, 1 schön möbl. Zim. mit 2 Betten 1. v. 22850

Ankauf
 2-3 gebrauchte, gut erhaltene Doppelbänke zu kaufen gesucht. Näheres im Verlag. 22998

Filiale.
 Einem freibornen jungen Manne mit ca. 3000 Mark Capital ist Gelegenheit geb

CHOCOLAT SUCHARD

Beste Qualität garantirt rein.

Vortheilhafte Gelegenheit zu billigen Weihnachts-Einkäufen.

Um mein großes Waarenlager zu verringern und einen rascheren Wechsel in den Beständen zu erzielen, gewähre ich bis Weihnachten bei Baareinkäufen auf die in meinem Kataloge verzeichneten billigen Preise folgende Rabattfähe auf:

Farbige Kleiderstoffe 15%.
Schwarze Kleiderstoffe, Seiden- u. Ballstoffe, Sammete, Peluches, Teppiche, Vorhänge, Möbelstoffe, Portièren, Reise-, Tisch-, Bett- und Piquèdecken **10%.**

Ferner werden, um mit den älteren Beständen von Kleiderstoffen, Teppichen, Möbelstoffen etc. etc. vollständig zu räumen, solche zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

A. Ciolina, Kaufhaus.

Bensdorp & Comp. in Amsterdam

empfehlen ihr feines



holländ. Cacaopulver

offen nach Gewicht
im Verkaufe und in Büchsen

bedeutend billiger als die anderen feinen-holländischen Sorten, von vorzüglichstem Geschmack, garantirt rein, leicht löslich und von hoher Nährkraft.

Zu haben in allen besseren Geschäften der Colonial-, Delicatessen-, Materialwaaren- und Droguen-Branche.
Haupt-en gros-Lager für Deutschland bei:
ALFRED POLL in Köln, Hermann-Beckerstrasse 7.



Wir empfehlen zu 21163
Jabrit-Preisen
eine große Parthie
aus der renomirtesten
Münchener Joppen- und
Havelock-Fabrik
zum Verkauf übertragener
Havelocks
aus Bai. Boden in
allen Farben im Preise von
17, 21, 28 und 35 Mk.
Hohenzollern-Mäntel
ohne Kermel in allen Farben
im Preise von 25, 30, 38,
und 45 Mk.
Hohenzollern-Mäntel
mit Kermel in allen Farben
im Preise von 28, 35, 42
und 48 Mk.
Joppen
in allen möglichen Facons
und Farben im Preise von
7 1/2, 9, 11, 13, 15, 18, 20 Mk.
Schlaftröde
aus ganz geblegtem Stoffe
in allen Farben und mit
jedem beliebigen Besätze von
15 an.
Auf Wunsch Anfertigung
nach Maas.
Obige Artikel eignen sich
sonders zu
Weihnachts-Geschenken
Wir versenden solche auch
nach Auswärts. Es ge-
nügt hierzu Angabe des
Postzweites.
Nichtconcentriertes wird be-
reitwillig umgetauscht oder
nach Maas angefertigt.
Preise fest.
Bedienung prompt.

Engelhorn & Sturm
Strob., 0 5, 5 Mann-
markt, 0 5, 5 Mann-
heim.

R. Zimmermann,
Kleidermacherin.
U 4, 13, 2. Stod.

Werthvolle Bücher, Jugendschriften und Bilder- bücher zu bedeutend herab- gesetzten Preisen, als Weihnachts-geschenke sehr geeignet, ver- sendet in neuen Exemplaren, so lange der Vorrath reicht, die der Vorrath reicht, die

**Strauß'sche Buchhandlung, Frank-
furt a.M., Zeil 42 (gegr. 1836).**
Brosch., Conversations-Verst., 12 Aufl., 15 Bde. in Orig.-Lederbänden gebunden, tabellös
neu. Statt R. 142, nur R. 85. — **Kafati**, 10 Jahre in Aequatoria und die Rückkehr mit Emin Pascha,
2 Prachtbände reich illust., werden erschienen. Statt R. 22 nur R. 10. — **Um die Erde auf dem
Zweitrad**, reich illust. in Prachtband. Statt R. 8.50 nur R. 3.50. — **Hellwald**, die weite Welt,
Reisen und Forschungen in allen Theilen der Erde, reich illust., eleg. gebunden. Statt R. 9 nur
R. 2.50. — **Der Naturfreund**, herausg. von D. Dammmer, enth. Chemie, Physik, Botanik, Zoologie
u. s. w., reich illustirt, eleg. gebun. Statt R. 8.50 nur R. 1.50. — **Naturgeschichte des Pflanzen-
reichs**, großer Pflanzenatlas mit Text mit über 2000 naturgetr. colorirten Abbildungen, herausg.
v. Dr. Funke, in eleg. Prachtband. Statt R. 25 nur R. 12. — **Naturgeschichte des Thier-
reichs**, großer Atlas, 2 Aufl., mit 1000 naturgetr. Abbildungen und Text in eleg. Prachtband. Statt
R. 25 nur R. 10. — **Das Schwammer-Konarium** und das Leben im Schimmelfe. u. Luz. mit vielen
colorirten Abbildungen, eleg. gebun. Statt R. 4 nur R. 1.20. — **Rohmähler**, Flora im Winter,
Heide, mit über 150 theils farbigen Abbild., eleg. gebun. Statt R. 3 nur R. 1. — **Die Raubbügel
Deutschlands v. Luz.**, mit vielen theils farb. Abbild., eleg. gebun. Statt R. 4 nur R. 1.20. —
Heber, G. (Prof.), Geschichtsbilder aus versch. Ländern und Zeitaltern, Leipzig 1886, in eleg. Leder-
band. Statt R. 10 nur R. 5.50. — **Heine**, Heinrich, Autobiographie, nach seinen Werken. Preise 12,
herausg. von Karppe 1888. Statt R. 8 nur R. 2. Dasselbe, eleg. gebun. Statt R. 8.50 nur
R. 3. — **Schönstes Geschenk für jeden Verehrer Dames**. — **Die Orden und Ehren-
zeichen Deutschlands und Oesterreichs**, enth. 289 Abbildungen in Gold- und Farbendruck mit Text,
Hol. Statt R. 12 nur R. 2.50. — **Aus junger Tage Freund und Feind**. Eine Sammlung aus der
Zeit neuerer Zeit von B. Friedrich, 2 Aufl., mit vielen Illustrationen, in höchst eleg. Prachtband
mit Goldschnitt. Statt R. 5.50 nur R. 3. — **Blumengewinde deutscher Dicht.** Eine Auswahl
neuerer Gedichte von Bestenmüller, mit vielen Illustr., höchst eleg. Prachtband mit Goldschnitt. Statt
R. 7 nur R. 3. — **Tempelhalle Heiliger Dicht.** Eine Auswahl religiöser Gedichte v. Bestenmüller,
mit vielen Illustrationen, höchst eleg. Prachtband mit Goldschnitt. Statt R. 6 nur R. 2. —
Diese 3 letzten Werke eignen sich vorzüglich für Damen.

Jugendschriften (Geschenke für Knaben reifern Alters).
Prinz Heinrich, Reisen um die Welt, für die Jugend bearb. mit color. Bildern. Statt R. 4.50,
nur R. 2.50. — **Höder**, am Hofe der Medici. Eine histor. Erzählung für die reifere Jugend,
illust. in Prachtband nur R. 1.50, dessen die Turmfeste von Gien. Erzählung aus dem 16.
Jahrh., illust. in Prachtband, harter schöner Band, für nur R. 1.50. — **Stürmliche Zeiten**, histor.
Erzählungen von H. Klein-Smidt u. Weidrecht mit vielen prachtvollen Bildern in eleg.
Prachtband. Statt R. 6. — nur R. 2.50. — **Aus Schwäbischen Gauen**, histor. Erzählungen
von Weidrecht, mit vielen prachtvollen Illustr., in eleg. Prachtband. Statt R. 6. — nur
R. 2. — **Philibert Vertheiler**, histor. Erzählung v. Kaiser, mit farb. Bildern. Statt R. 3. —
nur R. 1. — **Marshall Bormars** (Bilder). Ein deutsches Lebensbild für die Jugend u. Eltern
mit farb. Bildern. Statt R. 3. — nur R. 1.20. — **Die Gründung der Buchdruckerkunst**, Kultur-
geschichtl. Erzählung von Höder mit farb. Bildern. Statt R. 3. — nur R. 1. — **Selene**
und andere Erzählungen für junge Mädchen von E. Vadder mit vielen prachtvollen Bildern in
höchst eleg. Prachtband. Statt R. 6. — nur R. 2.50 (schönstes Buch für Mädchen). —
Alisabeth, Erzählung für junge Mädchen von Augusti mit farb. Bildern, eleg. geb. Statt R. 3. —
nur R. 1.20. — **Heurige Kohlen**, Erzählung für Mädchen mit farb. Bildern, eleg. geb. Statt R. 3. —
nur R. 1.20. — **Der Mutter Trost**, Erzählung für heranwachsende Mädchen mit farb. Bildern.
Statt R. 3. — nur R. 1.20. — **In Waschbüchens Kaffeebrühen**, 4 Erzählungen für junge Mäd-
chen mit farb. Bildern. Statt R. 3. — nur R. 1.20 für jüngere Knaben und Mädchen. — **Aus
der Kinderszeit**, Erzählung für Kinder mit farb. Bildern. Statt R. 4. — nur R. 1.50. — **Wagner**,
Hausbuch für die deutsche Jugend, mit vielen Illustrationen, harter Band, eleg. geb. Statt R. 7. —
nur R. 2.50. — **Der große Räthselbuch**, herausgeg. v. Dörfle, eleg. geb. Statt R. 3. — nur R. 1. —
Erstimm, Märchenbuch mit vielen Bildern, eleg. geb. für M. 1. — R. 1.50 u. M. 2. — **Der
große Märchenbaum**, enthaltend 52 der schönsten Märchen mit vielen farb. Bildern nur R. 1.50. —
1001 Nacht, Märchenbuch mit vielen farb. Bildern, eleg. geb. für M. 1. — R. 1.50 u. M. 2. —
Robinson, mit Bildern, eleg. geb. 50 Bfg., M. 1. — M. 2. — Märchenbücher für 50 Bfg., M. 1. —
R. 1.50 und höher, sämtliche mit Silber und eleg. gebunden.

Bilderbücher.
Im Idlergarten, ein Kastenbuch, auf unerreichten Tafeln mit 100 farbigen Bildern,
Statt R. 3. — nur R. 1. — **H. v. Berner**, Marie's Blumen, Kinder- u. Vogelgeschichten
mit vielen prachtvollen color. Bildern mit Versen, Prachtbilderbuch in gr. Folio. Statt R. 6. —
nur R. 2. — **Der Rinder goldner Sonnenstein**, 24 feine Farbenbilder von B. Wagner mit
Versen, Prachtbilderbuch. Statt R. 5. — nur R. 2. — **Heitere Stunden**, Prachtbilderbuch mit
über 100 color. Bildern und feinen Versen. Statt R. 4. — nur R. 1.50. — **Kinderlust**, Pracht-
bilderbuch mit vielen prachtl. Bildern und Versen. Statt R. 3. — nur R. 1. — **Das
lustige H. C.**, prachtl. Bilderbuch mit H. Versen v. Dörfle, auf starken unerreichten Tafeln.
Statt R. 5. — nur R. 1.50. — **Großes naturgeschichtl. Anschauungsbilderbuch** mit 100 color.
Bildern auf starken Tafeln gr. Folio. Statt R. 3. — nur R. 1. — **Aus der Kinderszeit**, Kinder-
freunden, Bilder und Reimen für die lieben Kleinen auf starken Tafeln. Statt R. 1.50 nur 50 Bfg.

Befellungen von M. 10. — an werden franco zugesandt.
Handschuhe werden schön
gewaschen, ebenso Herren-Grav-
vatten gereinigt. 19349
Frau S. Jahnigen, T 1, 13.
Eine junge, gesunde Frau
wünscht noch ein Kind mit zu
hellen. 22848
F 4, 12 1/2, 2. St. links.
Verstärkter neu verbeffert
Dochtpulver 50
der
"Sonnenlicht" Bfg.
Weil.
In allen Dampfen, Hauch-, Bürsten-
Drogen-Geschäften u. haben. Wo
noch keine Niederl. direkt gegen
Einsendung von 50 Bfg. franco
Zufendung. 22509
Adolf Otto Kott, Frankfurt a. M.

Patente werden
besorgt
und verworther 16386
J. Kippenhan, K 3, 4.
Strümpfe u. Socken
werden billig angefertigt. 19147
G. Berger, C 1, 3.

Corset-Fabrik Gebrüder Lindenheim

Planke, E 2, 17 Mannheim E 2, 17, Planke



empfehlen zur
**Herbst- und
Winter-Saison**
ist mit
allen Neuheiten
der Saison
aus Eleganzte angefertigte
**Spezial-
Corseten-Lager**

in allen Größen u. Preisen
einer geeignigen Beachtung.
**Anfertigung eines
jeden einzelnen Corsets
nach Maas.**
Umtausch nicht passender Corsets bereitwilligt.
Bedienung äußerst reell, zuvorkommend und nur
durch Damen. 20507

Geradehalter
für Damen und Kinder, neuestes System.
Umstands-Corsets nach ärztlicher Vorschrift.
Kinder-Corsets nach den neuesten Modellen.
Corsetschoner in Baumwolle, Flor und Seide, in
besten Qualitäten und guten Facons,
Erfah für Unterzücken, elastisch und sehr angenehm.
Gebrüder Lindenheim,
Inhaber Theodor Lindenheim jr.

Tricot-Tailen



à **50 Pfg.**
80 Pfg. u. s. w.
in allen Farben. 20695
Stets grösstes Lager.
S. Buchweiler
vorm. R. Jacoby,
G 2, 2, Marktplatz.

Original-Welt-Panorama.

0 2, 9. Diese Woche: 0 2, 9.
Die Königshäuser von Ludwig II., König v. Bayern, 2. Theil.
Hohenzollern, Kindehof und Berg.
Diese Serie ist in Deutschland in dieser Prachtanführung nur
in den Panoramen unserer Verbindung angeht.
Woh! Da in allen Städten bei dieser Serie ein großer Andrang
stattfindet, namentlich des Abends, so erlauben wir das geehrte Publikum
den Besuch auf die Tageszeit zu verlegen. Hochachtungsvoll Gebr. K.

St. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Freitag, 22. Vorstellung
27. November 1891. im Abonnement A.

Der Troubadour.

Romantische Oper in 4 Akten von Salvatore Cammarone.
Russl von G. Verdi.
(Dirigert: Herr Hofkapellmeister Langert. —
Regisseur: Herr Hildebrandt.)

Personen:
Der Graf von Luna Hr. Wöhr.
Leonore Frau Seibert.
Narciso, eine Zigeunerin Herr Gr.
Fernando, Luna's Vertrauter Herr Starke.
Ines, Dienerin der Leonore Hr. Seibert.
Ruzi, Vertrauter des Narciso Herr Käßler.
Ein alter Zigeuner Herr Strudel.
Ein Bote Herr Peters.
Geschäftinnen Leonore's, Diener des Grafen, Krieger,
Zigeuner u. Zigeunerinnen etc.

Die Handlung fällt in den Anfang des 15. Jahrhunderts
und spielt theils in Sizilien, theils in Aragonien.

* Graf von Luna: Herr Hölspersänger Gorb & von
Hoftheater in Karlsruhe, als Gast.

Raffeneröffnung, 7 Uhr, Anfang 7 Uhr. Ende geg. 1/10 Uhr.
Erhöhte Eintritts-Preise.